

Medienmitteilung

Polnische Care-Migrantin gekündigt VPOD fordert Rücknahme der Kündigung und ruft zum Boycott der Profit-Spitex Perspecta auf

Die gewinnorientierte Spitex Perspecta AG in Basel kündigte der Care-Migrantin aus Polen, weil sie sich öffentlich für Anstellungsbedingungen nach den hier geltenden Gesetzen eingesetzt hatte. Mit einer Aktion forderte der VPOD heute Morgen die Rücknahme der klar missbräuchlichen Kündigung. Solange die Kündigung nicht zurückgenommen wird, ruft der vpod zum Boycott der Perspecta AG auf.

Die entlassene Polin ist Bozena Domanska, die im Bericht über die Care-Migrantinnen im 10vor10 vom 1. Mai und im SRF-1-Dokfilm „Hilfe aus dem Osten“ aufgetreten ist. Im 10vor10-Bericht ging es um die Lohnklage einer 24-Stunden-Betreuerin. Mit der vom vpod unterstützten Klage soll geklärt werden, wie die Abrufbereitschaft rund um die Uhr und die Wochenendarbeit entschädigt werden muss. Heute sind die meisten Betreuerinnen nur für 6 Stunden pro Tag bezahlt, obschon sie 24 Stunden am Arbeitsort verbringen und Tag und Nacht einsatzbereit sind.

Perspecta-Geschäftsführer Alessandro Hunziker begründete gegenüber dem vpod die Kündigungen von Bozena Domanska damit, dass der Bericht im 10vor10 und der Dokfilm ihn geärgert hätten. Seine Firma erscheine in einem schlechten Licht. Die Perspecta AG wurde aber weder im 10vor10-Bericht noch im Dokfilm erwähnt. Hingegen hat Bozena Domanska bei der Perspecta durchgesetzt, dass die Spesen (Fahrten zu den betreuten Kunden und Telefonspesen) bezahlt werden, wie es das Obligationenrecht vorschreibt. Der vpod geht davon aus, dass Perspecta Frau Domanska wegen ihrem Engagement für bessere Anstellungsbedingungen in der gewinnorientierten Spitexbranche kündigte. Eine Kündigung wegen gewerkschaftlichen Aktivitäten ist missbräuchlich.

Heute begründet die Perspecta AG die Kündigung mit schlechter Leistung. Die von Frau Domanska betreuten Personen unterstützen ihre Forderung nach fairen Anstellungsbedingungen und waren bereit, im Dok-Film aufzutreten. Sie sind enttäuscht vom Vorgehen der Perspecta AG. Eine Familie hat in einem Unterstützungsbrief bestätigt, dass Frau Domanska ihren Vater liebevoll und kompetent betreut hatte.

Der VPOD forderte heute Morgen mit einer Aktion vor dem Firmensitz der Perspecta AG, an der Steinenvorstadt in Basel, Herr Hunziker auf, die missbräuchliche Kündigung zurückzuziehen. Solange dies nicht der Fall ist, ruft der VPOD die Basler Bevölkerung dazu auf, die Perspecta AG zu boykottieren. Frau Domanska wird die Kündigung andernfalls mit Unterstützung des vpod vor Gericht als missbräuchlich anfechten.

Die Perspecta AG ist Mitglied der Association Spitex Privées Suisse (ASPS). Dieser Dachverband der gewinnorientierten Spitex-organisationen strebt Leistungsaufträge von Kantonen und Gemeinden an und bemüht sich deshalb um ein gutes Image. Der VPOD fordert die Kantone und Gemeinden auf, Leistungsaufträge an die Einhaltung gesetzeskonformer Anstellungsbedingungen zu knüpfen, wie sie bei den meinnützigen Spitex üblich sind.

Weitere Auskünfte erteilen

Beat Ringger, vpod-Zentralsekretär; 079 339 87 76

Marianne Meyer Lorenceau, vpod-Regionalsekretärin, 079 506 28 42